

angenehme gestaltung Bild: Installationsansicht Hamburger Bahnhof, Foto: Jens Ziehe

Das Jahresthema 2011|12 der Berlin-Brandenburgischen Akademie der Wissenschaften „ArteFakte. Wissen ist Kunst – Kunst ist Wissen“ zielt darauf ab, das Verhältnis von Wissenschaft und Kunst zu sondieren. In der Zusammenführung der beiden Bereiche im theoretischen Diskurs und in der konkreten Zusammenarbeit von Wissenschaftlern und Künstlern werden neue Möglichkeiten des Wissenstransfers erprobt.

→ www.bbaw.de

Das Hanse-Wissenschaftskolleg (HWK), eine Stiftung der Länder Niedersachsen und Bremen sowie der Stadt Delmenhorst, ist ein unabhängiges, international und interdisziplinär arbeitendes Wissenschaftskolleg. Mit dem Projekt „art in progress“ fördert das HWK den Dialog zwischen Wissenschaft und Kunst, um auch auf diese Weise die Grenzen der jeweiligen Disziplin zu überschreiten und neue, überraschende Erkenntnisgewinne zu erzielen.

→ www.h-w-k.de

Der Hamburger Bahnhof beherbergt seit November 1996 das Museum für Gegenwart der Nationalgalerie. Parallel zu Sonderausstellungen zeigt dieses in wechselnden Präsentationen auf rund 10.000 qm eine Auswahl von Werken aus seinen bedeutenden Sammlungen: Hauptwerke der Nationalgalerie, der Sammlung Marx und der Friedrich Christian Flick Collection im Hamburger Bahnhof sowie der Sammlung Marzona werden in unterschiedlichen Konstellationen in Szene gesetzt.

→ www.hamburgerbahnhof.de



ArteFakte
WISSEN IST KUNST
KUNST IST WISSEN

REALE UTOPIEN?

SYMPOSIUM ZUR AUSSTELLUNG
„TOMÁS SARACENO. CLOUD CITIES“

Weitere Informationen:

Stefan Aue

Berlin-Brandenburgische
Akademie der Wissenschaften

+49 (0)30/20 370 586
jahresthema@bbaw.de

Eine Anmeldung bis zum 6. Dezember 2011 ist erforderlich unter jahresthema@bbaw.de. Der Eintritt ist frei.

Heidi Müller-Henicz

Hanse-Wissenschaftskolleg

+49 (0)4221/ 91 60 214
hmuehenicz@h-w-k.de

TRANSDISZIPLINÄRES SYMPOSIUM

des Hanse-Wissenschaftskollegs und der Berlin-Brandenburgischen Akademie der Wissenschaften in Kooperation mit dem Hamburger Bahnhof – Museum für Gegenwart – Berlin

13. Dezember 2011, 19.00 Uhr

Hamburger Bahnhof – Museum für Gegenwart – Berlin
Invalidenstraße 50 – 51
10557 Berlin

Die Ausstellung „Tomás Saraceno. Cloud Cities“ der Staatlichen Museen zu Berlin wird ermöglicht durch den Verein der Freunde der Nationalgalerie.

→ www.freunde-der-nationalgalerie.de
→ www.tomassaraceno.de

Gefördert von Dornbracht Installation Projects
→ www.cultureprojects.com

Das Symposium wird unterstützt durch Museum & Location GmbH.



Nationalgalerie
Staatliche Museen zu Berlin



Hanse-Wissenschaftskolleg
Institute for Advanced Study



berlin-brandenburgische
AKADEMIE DER WISSENSCHAFTEN

Der Künstler und Architekt Tomás Saraceno entwirft schwebende Städte und erforscht die Möglichkeiten fliegender Behausungen als Alternative zum Leben auf der Erdoberfläche. Auf diese Weise begegnet er zunehmenden globalen Herausforderungen wie dem Bevölkerungswachstum und dem Klimawandel. Diese und eine Vielzahl seiner weiteren Arbeiten tragen zu einer Debatte über andere Arten von Wohnen, Mobilität und Kommunikation bei. Jede seiner Installationen ist eine Einladung, über alternatives Wissen und über Veränderungen der Welt, in der wir leben, in wissenschaftlichen, sozialen und ökologischen Kontexten nachzudenken.

„Die Utopie existiert bis zu ihrer Verwirklichung.“

Tomás Saraceno

Saracenos futuristische Entwürfe sind von neuen Konzepten der Synergiebildung getragen, wobei er von der Machbarkeit seiner utopischen Visionen ausgeht. Bei der Umsetzung seiner „realisierbaren Utopien“ ist für den Künstler ein multidisziplinärer Ansatz zentral. Wie schon sein Vorbild R. Buckminster Fuller verbindet er in die Disziplinen Ökologie, Architektur, Soziologie, Astrophysik, Neurowissenschaft und Bionik.

REALE UTOPIEN?

SYMPOSIUM ZUR AUSSTELLUNG
„TOMÁS SARACENO. CLOUD CITIES“



Begleitend zu der Ausstellung „Tomás Saraceno. Cloud Cities“ findet ein transdisziplinäres Symposium mit dem Künstler, Wissenschaftlern und Architekten statt, die die Exponate der Schau aus ihrer jeweiligen Perspektive diskutieren. Dem experimentellen Charakter der Arbeiten Saracenos entspricht das gewählte Format der Veranstaltung direkt im Ausstellungsraum. Das Symposium fragt unter dem Titel „Reale Utopien?“ danach, wann Visionen im Zuge wissenschaftlicher Fortentwicklung Realität werden, aber auch umgekehrt, wie wissenschaftliche Forschung mit Utopien in den verschiedenen Disziplinen umgeht.

Grußwort

Udo Kittelmann

Direktor der Nationalgalerie
Hamburger Bahnhof – Museum für Gegenwart – Berlin

Einführung und Moderation

Friedrich von Borries

Professor für Designtheorie und kuratorische Praxis
Hochschule für bildende Künste Hamburg
Mitglied des Beirates des Jahresthemas „Artefakte“ der
Berlin-Brandenburgischen Akademie der Wissenschaften

Podium

Tomás Saraceno

Architekt und Künstler
Studio Tomás Saraceno, Frankfurt a. M.

Shoji Sadao

Architekt
Fuller and Sadao PC, New York, USA

Reto Weiler

Rektor des Hanse-Wissenschaftskollegs
Professor für Neurobiologie, Universität Oldenburg

sowie

Klaus Bollinger

Ingenieur
Bollinger + Grohmann Ingenieure
Frankfurt a. M.

Susanne von Falkenhausen

Professorin für Neuere Kunstgeschichte
Humboldt-Universität zu Berlin

Anke Jentsch

Professorin für Störungsökologie und Vegetationsdynamik
Universität Bayreuth
Mitglied der Jungen Akademie

Elizabeth A. Povinelli

Professorin für Anthropologie
Columbia University, New York, USA

Katharina Schlüter

Kuratorin der Ausstellung „Tomás Saraceno. Cloud Cities“
Hamburger Bahnhof – Museum für Gegenwart – Berlin

Die Veranstaltung findet in deutscher
und englischer Sprache statt.